

Regionalsport

Ist schon am Sonntag der kommende Meister zu sehen?

Fußball-Bezirksliga Ost: Burgschwalbachs Trainer Andreas Müller lobt Titelaspiranten in höchsten Tönen – Lazarette haben sich beiderseits gelichtet

Von Stefan Nink

■ **Burgschwalbach.** Das Rheinlandpokalspiel gegen die Spvgg Wirges steht zwar erst am kommenden Mittwoch ab 19 Uhr an, und natürlich denkt man als Fußballer tatsächlich von Spiel zu Spiel, doch das kommende Punktspiel gegen den VfB Wissen (Sonntag, 15 Uhr, am Märchenwald) könnten die Kicker der TuS Burgschwalbach so ähnlich angehen wie ein K.-o.-Spiel.

Mit dem einstigen Regionalligisten aus dem Dr.-Grosse-Sieg-Stadion kommt ein Verein, der im Konzert der Großen des Fußballverbandes Rheinland über mehrere Dekaden in der ersten Reihe mit der Musik gemacht und als „Traditionsverein“ Geschichte geschrieben hat. Doch auch ambitionierte Klubs dieser Couleur sind nicht vor sportlichen Dürreperioden gefeit. Das haben die Wissener in der vergangenen Rheinlandliga-Runde erlebt. Es lief von Anfang an nicht viel zusammen, der VfB geriet in eine Abwärtsspirale, aus der es letztlich trotz des Ziehens sämtlicher Register kein Entrinnen gab. Konsequenz war der doch recht sang- und klangloser Abstieg. Nun heißt die sportliche Realität Bezirksliga. Der Rhein muss bei der Fahrt zu Auswärtsspielen nicht mal mehr überquert werden. Die Ansprüche im nordöstlichen Zipfel des Verbandesgebiets sind wahrlich andere.

Die Verantwortlichen des Vereins haben gehandelt und mit Dirk Hannappel einen ausgewiesenen Fachmann als Trainer für eine klar umrissene Mission geholt. Mit dem in Oberbach lebenden Postbeamten gibt's nur ein Ziel: Auf direktem Weg wieder hoch. „Das ist ein geführter Rheinlandligist – für mich der absolute Topfavorit in unserer Liga“, sagt nicht nur Burgschwalbach-Trainer Andreas Müller

vor dem direkten Duell am Sonntagmittag. Das Dirk Hannappel weiß, wie man ein am Boden liegendes Schwergewicht wieder auf Erfolgskurs trimmt, bewies er einst bei den Eisbachtalern, die er im Sommer 2007 ebenfalls in der Bezirksliga übernahm und in rund zwei Jahren zurück in die Oberliga führte. Blaupause für Wissen? Wiederholt sich Geschichte?

Gemach, gemacht werden sie beim VfB zurecht sagen. Als gestrandeter Topverein, der streng genommen in der Bezirksliga nichts verloren hat und unter gänzlich anderen Bedingungen arbeitet als das Gros seiner Klassenkameraden, gilt es, sich der neuen Situation zu stellen und sich mit ihr zu arrangieren. Hannappel und Co. scheinen auf einem guten

„Ich erwarte, dass wir das Tempo diktieren und uns von den heimstarken Burgschwalbachern nicht von unserer Linie abbringen lassen.“

Wissens Trainer Dirk Hannappel

Weg zu sein. 11:2 Tore, maximale 6 Punkte lautete die bisherige Ausbeute. Der erfahrene Coach ist aber kein notorischer Schulterklopper, sondern hielt seinen Schützlingen nach dem jüngsten 6:0-Erfolg gegen die SG Müschenbach gnadenlos den Spiegel vor, nachdem sie angesichts einer 3:0-Führung zur Pause nicht im selben Stil weiter gemacht hatten, wie es sich Hannappel gewünscht hatte. „Das war grober Unfug und hat unseren Zuschauern keinen Spaß mehr gemacht. Wir haben uns da – bei allem gebotenen Respekt vor den Müschenbachern – zu sehr dem Gegner angepasst. Das darf uns in der Form



Der junge Keeper Be'la Saron Dressler muss am Sonntag einen ausgesprochen guten Tag erwischen, wenn seine TuS Burgschwalbach ihre Außenseiterchance gegen den einstigen Regionalligisten VfB Wissen wahrhen will.

Foto: Andreas Hergenhan

nicht passieren“, legt der 58-Jährige die Messlatte betont hoch. „Das muss in Burgschwalbach wieder anders werden.“

Die TuS bezeichnet Hannappel als „Urgestein der Liga“, das auch in letzter Zeit, in denen es schleppender als noch vor Jahren läuft, als geschlossene Einheit einen schwer

verdaulichen Brocken abgibt. „Ihre Unterschiedsspieler sind hinlänglich bekannt.“ Doch der A-Scheit-Inhaber, der in jungen Jahren im Eisbachtaler Nachwuchs als Trainer-Novize den späteren Bundesliga-Star und Weltmeister Roman Weidenfeller forderte und förderte, will nicht zu sehr auf den Gegner

schauen, sondern selbst die Maßstäbe setzen. „Ich erwarte, dass wir das Tempo diktieren und uns von den heimstarken Burgschwalbachern nicht von unserer Linie abbringen lassen. Wenn es uns gelingt, an die erste Halbzeit des Müschenbach-Spiels anzuknüpfen, dann stehen die Chancen gut, mit

drei Punkten vom Märchenwald nach Hause zu fahren. Das ist ganz klar unser Ziel.“

Der Favorit vom Ufer der Sieg muss sich jedoch darauf einstellen, dass von der TuS, die zwar drei Punkte, ansonsten aber rein gar nichts zu verlieren hat, keinerlei Geschenke überreich werden. Da wird sich in jeden Zweikampf reingehauen und kein Ball hergeschenkt. Andreas Müller wiederholt sich: „Für uns ist auf dem steinigem Weg zum Klassenerhalt jedes Spiel ein Endspiel. Da werden wir alles reinwerfen, was wir zu bieten haben. Ich hoffe auf eine gewisse Leichtigkeit bei unseren Jungs.“ Dass auf den Leuchtturm des Rhein-Lahn-

„Die steigen ab, halten ihre Leute weitgehend zusammen und ziehen noch punktuelle Verstärkungen an Land. Da kommt ein richtiges Brett auf uns zu.“

Andreas Müller, TuS Burgschwalbach

Kreises eine Herkules-Aufgabe wartet, ist Müller und seinem spielenden Mit-Trainer Tim Heimann klar. „Die steigen ab, halten ihre Leute weitgehend zusammen und ziehen noch punktuelle Verstärkungen an Land. Da kommt ein richtiges Brett auf uns zu. Wenn's normal läuft, ist das der kommende Meister.“

Unterdessen hat sich – wie üblich – bei den Wissenern auch – bei den Burgschwalbachern das „Lazarett“ etwas gelichtet. Rufus Lorch, Seyd Aydogdu, Mohamed Sylla und Mudasser Hashemi sind wieder ins Training eingestiegen und könnten für das Wissen-Spiel zu Optionen werden.

Nach erstem Punkt soll nun der erste Sieg her

Fußball-Bezirksliga Ost: SV Windhagen empfängt starken Aufsteiger Weitfeld – SG will Erfolgslauf fortsetzen

Von Lukas Erbelding

■ **Region.** Am vergangenen Wochenende holte der SV Windhagen seinen ersten Punkt in der Fußball-Bezirksliga Ost, trennte sich im Kreisderby vom TuS Asbach 1:1 Remis. Am Sonntag, 14.30 Uhr, wird der SV gegen den mit zwei Siegen gut gestarteten Aufsteiger SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken nachlegen.

„Nach der Auftaktniederlage war es für uns wichtig, in Asbach zu punkten. Ebenso war es wichtig, das Bild von der vergangenen Saison auf den Platz zu bringen, also eine Mannschaft zu sein, die schwierig zu bespielen ist und die sich aufopfert. Da haben wir für uns in Asbach ein klares Statement gesetzt“, sagt Enes Özбек, Trainer der Windhagener.

Diese Eigenschaften möchte Özбек auch in der Partie gegen die SG

„Ebenso war es wichtig, das Bild von der vergangenen Saison auf den Platz zu bringen, also eine Mannschaft zu sein, die schwierig zu bespielen ist und die sich aufopfert. Da haben wir für uns in Asbach ein klares Statement gesetzt.“

Enes Özбек, Trainer der Windhagener

sehen: „Das ist ein guter Aufsteiger, der bis jetzt Top-Ergebnisse geholt hat. Wir wissen aus der vergangenen Saison, wie das ist. Als Aufsteiger hast du eine neue Lust, das Feuer ist da, und wenn die Ergebnisse kommen, entwickelt sich ein großes Selbstvertrauen, das dich noch stärker macht.“

Der Coach erwartet, dass seinem Team am Sonntag alles abverlangt wird: „Dennoch müssen wir versu-

chen, uns auf unser Spiel zu konzentrieren. Gegen den Ball wollen wir unangenehm sein, mit dem Ball wollen wir eine spielerisch gute Mannschaft sein.“ Das Ziel ist dabei eindeutig: „Wir peilen den ersten Dreier an.“

Kevin Wiederstein, Trainer der SG, hebt hervor, dass sich die Gast-

geber in der Vorsaison als Aufsteiger „sehr ordentlich“ präsentiert haben: „Das ist eine gut organisierte, heimstarke Mannschaft, die dazu in der Lage ist, an guten Tagen jeden in der Liga zu schlagen.“ Er ergänzt: „Wir sind gewarnt, wollen aber den Schwung der vergangenen Wochen mitnehmen.“

Aufgrund des großen Kaders herrscht laut Wiederstein ein gesunder Konkurrenzkampf, wobei die gute Stimmung ebenfalls nicht zu kurz kommt: „Die Mannschaft wächst weiter zusammen, wir arbeiten Woche für Woche weiter hart, um uns für den Aufwand, den wir betreiben, zu belohnen.“



Die SG Weitfeld-Langenbach (im blauen Trikot Maris Stephan) ist optimal in die Saison gestartet und will nach dem Erfolg gegen die SG Hoher Westerwald (am Ball Finn Johann Schneider) auch in Windhagen punkten.

Foto: Heinz-Werner Lamberg

Türkiyemspor will nun den ersten Sieg

Fußball-Bezirksliga Ost: Die SG Lautzert strebt den dritten Erfolg im dritten Spiel an

Von Jona Heck

■ **Ransbach-Baumbach.** Wenn am Sonntagmittag, 15 Uhr, der Aufsteiger SV Türkiyemspor Ransbach-Baumbach auf die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod trifft, begeben sich zwei Mannschaften, für die der Saisonstart in der Fußball-Bezirksliga Ost kaum unterschiedlicher hätte verlaufen können. Der Aufsteiger musste sich am ersten Spieltag mit 0:4 geschlagen geben, in

in der Bezirksliga Ost möchten wir uns nach einer guten Trainingswoche den ersten Sieg zu Hause erkämpfen. Wir wissen, dass es schwer wird, wir sind aber zuversichtlich und motiviert“, gibt Sayim die klare Marschroute vor.

„Die Offensive von Ransbach-Baumbach ist sehr gut, sie haben viele individuell und technisch starke Spieler in ihren Reihen. Wir müssen diszipliniert auftreten und eine gute Organisation im Spiel gegen den Ball haben. Wir wollen die kleinen technischen Fehler und die dadurch entstandenen Ballverluste wie im letzten Spiel abstellen und generell ballsicherer agieren“, weiß Lautzerts Trainer Haubrich, worauf es am Sonntag ankommt.

Während Türkiyemspor ab 15 Uhr um die ersten Zähler in der Bezirksliga kämpft, wollen die Lautzertler sich mit dem dritten Sieg im dritten Spiel in der Spitzengruppe festsetzen. Geleitet wird die Begegnung von Schiedsrichter Gregor Loosen.

„Nach einer schlechten Vorbereitung und einem schwachen Start in der Bezirksliga Ost möchten wir uns nach einer guten Trainingswoche den ersten Sieg zu Hause erkämpfen. Wir wissen, dass es schwer wird, wir sind aber zuversichtlich und motiviert.“

SV-Trainer Murat Sayim



Star-Neuzugang Temel Uzun vom SV Türkiyemspor Ransbach-Baumbach will auch im Heimspiel gegen Lautzert treffen. Foto: Horst Wengert

der Vorwoche folge eine knappe 2:3-Niederlage. Weiterhin wartet die Mannschaft von Trainer Murat Sayim auf die ersten Bezirksliga-Punkte.

Der kommende Gegner aus Lautzert ist hingegen optimal in die Saison gestartet. Nach dem 5:2-Auftakterfolg folgte für das Team von Trainer Lukas Haubrich in der Vorwoche ein 4:2-Sieg gegen Burgschwalbach. Türkiyemspor-Trainer Sayim wartet vor einem starken Kontrahenten: „Sie haben in zwei Spielen sechs Punkte geholt. Sie haben also eine selbstbewusste Truppe, die einen guten Start hingelegt hat. Nach einer schlechten Vorbereitung und einem schwachen Start